

Detaillierte Produktkostenkalkulation und regelmäßige Nachbetrachtung sind Standards in vielen Unternehmen. Die ständige Optimierung der eigenen Fertigungskosten zur Absicherung und Verbesserung des Unternehmensergebnisses sind unabdingbar. Dies gilt insbesondere im steigenden Wettbewerb mit Low-Cost-Anbietern. Interne Kosten sind in aller Regel nahezu vollständig transparent und Potenziale sind mittels kontinuierlichem Verbesserungsprozess weitgehend realisiert. Die Transparenz über die Materialkosten endet stellenweise auf Einkaufsebene je Stücklisteneintrag und die klassischen kommerziellen Verhandlungshebel gegenüber den Lieferanten der Elektroindustrie sind angesichts von regelmäßiger Bauteilallokation und volatilen Rohstoffmärkten häufig ausgeschöpft.

Die Herausforderungen bei der Kostenoptimierung von Elektrotechnik unterscheiden sich nach Branchen:

- technische Produktoptimierungen werden wegen hoher Änderungshürden im Umfeld der diskreten Fertigung insbesondere in der Elektronikfertigung selten umgesetzt
- Black-Box-Charakter von elektrischen Komponenten und Steuerungen im Maschinen- und Anlagenbau bedingt geringes Know-how bezüglich deren Herstellprozessen und -kosten

**Vollständige Kostentransparenz** entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zur Rohstoffgewinnung, fundierte Benchmarks und dezidiertes Markt-Know-how sind Voraussetzung für **belastbare Business Cases** zur Entscheidung über Re-Designs und für effektive Verhandlungsführung in schwierigen Lieferantenbeziehungen. Die bewährte Methode zur Zielpreiskalkulation für Elektrotechnik von maexpartners schafft diese Voraussetzungen und erschließt so zuverlässig **zusätzliche Kostenoptimierungspotenziale**. Kernelemente der Methode sind **Zielpreiskalkulationen auf Basis von Prozessmodellen je nach Fertigungstechnologie** (Elektronik, Elektromechanik und Mechanik), sowie die **systematische technische und kommerzielle Optimierung**. Im Ergebnis liefert der Ansatz eine fundierte Potenzialaussage und schafft gleichzeitig die relevanten Voraussetzungen zur Umsetzung: technisches Konzept bzw. Verhandlungskonzept, Umsetzungsplan und Ressourcenabschätzung.

